Peterswalder Kleinbahnpostille. Mit Bildern. Von Eisenbahn- und Modellbahnfreunden abhängig. Spurweitenübergreifend

Peterswalder Kleinbahnpostille

Nr. 30 – Merseburg-Peterswalde-Lindenberg – Mai 2016

Hallo Freunde der Kleinbahnpostille,

die Dampfwoche über Himmelfahrt war in diesem Jahr genaugenommen eine Dampf- und Dieselwoche. Köf6003 zog Personen- und Güterzüge durch die Landschaft. Mag sein, dass dieser Fakt nicht so recht gewürdigt wurde und die dampfbespannten Züge höher frequentiert waren. Aber wer auch der „modernen Traktion“ zugeneigt war, könnte an diesen Tagen durchaus ungewöhnliche Bilder von der Kleinbahn machen und die Fahrt auf der Bahn einmal anders erleben. Die Frage, ob sich ein derartiger Lokeinsatz denn überhaupt lohne, darf und muss sicher gestellt werden. Doch sollte bei der Bewertung auch in Betracht gezogen werden, dass die 99 4652 im Vorjahr schon fast über die ganze Saison hier in der Prignitz war, es von ihr also bereits Fotos vom Einsatz beim „Pollo“ gibt. Köf6003 war hingegen neu hier und auch die Kombination Dampf-Diesel war neu und so kamen mit Sicherheit zumindest viele Fotografen gerade aus dem Grund hierher, *beide* Lokomotiven abzulichten. Zudem war das Autokennzeichen „TF“ – Teltow-Fläming des Öfteren auszumachen. Und auf die Anfrage bei den Besitzern kam die klare Antwort, dass sie extra wegen der Ankündigung des Betriebes á la Jüterbog-Luckenwalde hierher gekommen wären. Jedenfalls übertraf allein die zahlenmäßige und durchaus „zahlende“ Beteiligung beim Güterzugtag die Erwartungen.

De Mecklenburger Fischerhütt: stefanredlin@googlemail.com

Was gab es sonst noch so, auch abseits der Museumsbahn?

Wir konnten einige Reisegruppen auf unserer Bahn begrüßen und auch historische Straßenfahrzeuge tauchten in Lindenberg (und mit Sicherheit auch entlang der Bahnstrecke) auf, unter anderem auch zwei Rostocker Radfahrer auf alten Fahrrädern und zünftig gekleidet – einer der beiden war schon in der PKP-Juniausgabe 2015 zu sehen. Am Museum gab's Kuchen satt, gebacken von den Lindenberger Frauen, täglich zwei Gerichte aus der Gulaschkanone und alles für den kleinen und durchaus auch etwas größeren Appetit rund um Fisch und Meeresfrüchte in „De Mecklenburger Fischerhütt". Über den Verkaufstresen des Museums gingen einige Kalender, Bücher und DVDs, mithin auch gut für die Vereinskasse. Und Martins Eisstand („Jannys Eis") wurde bei dem für dessen Produkte wie geschaffenem und über die Woche immer besser werdendem Wetter sicher auch gut belagert.

Am Freitagabend schließlich wurde im Güterschuppen wieder gefeiert. Es trafen sich ein reichhaltiges Büffet, süffiges Bier (aber auch andere Getränke), tanzbare Musik und gute Laune der Vereinsmitglieder und es ergab sich einmal abseits des „Tagesgeschäftes" so manches mehr oder weniger tiefgehende und entspannte Gespräch. Den Arbeitstag an der Museumsbahn abschließende Aktionen wie das Umrangieren der Güterwagen auf ihre Abstellgleise (s. S. 10) sowie ein Lückenfüller der Art „Einer arbeitet, alle anderen schauen zu." und letztlich die sinnvoll kurze Ansprache von Sven stimmten zudem auf die von der „Pollo-Ortsgruppe Bahnhof Mesendorf" vorbereitete Lokschuppenparty ein.

Ich für meinen Teil fand mich in meiner Entscheidung von vor einem Jahr bestätigt, 2016 zu Himmelfahrt beim „Pollo" zu sein. Und auch Elke hat es in Lindenberg – und Mesendorf – wieder gefallen. Daher hier von uns ein großes Dankeschön an alle Vereinsmitglieder, besonders an alle

Aktiven, auch die Gäste darunter, die an den Tagen in Mesendorf, Brünkendorf und Lindenberg vor Ort und auf den Zügen unterwegs waren, dafür, dass Ihr diese Veranstaltung ermöglicht habt und wir dabei mitmachen und daran teilhaben konnten.

Elke und Peter.

Peterswalder Kleinbahnpostille.
Text u. Fotos, sofern nicht anders gekennzeichnet: Peter Semmler.
Gerichtsrain 46, 06217 Merseburg, E-Mail: elkepetersemmler@web.de.
Nutzung von nicht als Fotos anderer Autoren kenntlich gemachten Bildern bei Nennung des Autors gestattet. (Die Rechte an Texten und Fotos der Gastautoren liegen bei diesen. Fotos der „Gastanlagen“ stammen, sofern nicht anders gekennzeichnet, von deren Eigentümern). Die „Peterswalder Kleinbahnpostille“ ist ein unregelmäßig erscheinendes und kostenloses privates Infoblättchen.

„Öffnen, sobald der Zug hält“

Eine Fahrt mit dem Infozug auf der Mansfelder Bergwerksbahn (Teil 2)

Nachdem in Nummer 28 bereits erste Informationen über die von Hubert und mir wahrgenommene Fahrt mit dem Infozug der Mansfelder Bergwerksbahn enthalten waren und über diese in Nummer 29 ausführlicher berichtet wurde folgt hier nun der Schluss, hauptsächlich in Form einiger ergänzender Bilder.

Wurde über den eigentlichen Zweck des Infozuges – die Information der Fahrgäste und ihre Darbietung – bereits berichtet muss noch auf die ausgezeichnete Versorgung während der Fahrt mit Kaltgetränken und Kaffee sowie herzhaften oder süßen Kleinigkeiten hingewiesen werden, die ihren Teil an der sich während der Fahrt in den durch die Dampfheizung wohltemperierten Wagen einstellenden Gemütlichkeit gab.

Nach einem längeren Halt mit Erläuterungen zu den Schächten und zur Netzentstehung im Dreieck Siersleben (Bild rechts) ging die Fahrt zunächst einmal bis zum Endpunkt, dem Bahnhof Hettstedt Kupferkammerhütte. Sozusagen das endgültige Streckenende der Bahn im Bahnhof Kupferkammerhütte ist auf der nächsten Seite links oben zu sehen. Über den unten im Tal zu sehenden Schmalzgrundviadukt führte einst ebenfalls ein (normalspuriges) Werksbahngleis zum Walzwerk Hettstedt.

Mehr noch als für das Umsetzen (weitere Bilder auf der nächsten Seite – auf einem ist im Hintergrund auch das moderne Walzwerk der Mansfelder Kupfer und Messing GmbH zu erkennen) interessierten sich die Fotografen für die im Lokschuppen abgestellten Dampflokomotiven der alten Werksbahn. Und auch der Schuppen erhielt die ihm gebührende Aufmerksamkeit dank der Erläuterungen von Thomas

Fischer . Ein ungewöhnliches Detail, auf das er hinwies, waren die tief in den Untergrund des Schuppenfußbodens in kleinen Abständen außen längs der Schienen eingelassenen Steinsäulen, deren obere Enden das Fußbodenniveau deutlich überragten und einst als Ansetzpunkte für Winden dienten, mit denen die Lokomotiven bei der Einstellung der Dampfmaschinensteuerung millimeterweise auf dem Gleis verschoben werden konnten.

Auf der Rückfahrt wurde an der zum Hettstedter Streckenende gelegene Brücke über die Kanonenbahn gehalten.

Neben dieser zweiten Brücke über die Kanonenbahn zwischen Siersleben und Hettstedt befinden sich die Widerlager ihrer Vorgängerin, die für die zunehmend mit Rollwagen erfolgenden Transporte nicht mehr geeignet war.

Nahe dabei stand unser Zug während dieses Haltes (Bilder oben). Rechts im linken Bild gut erkennbar die alte Trasse, geradeaus in Richtung des ersten Wagens zum einstigen Glückhilf-Schacht verlaufend, nach rechts der alte Bogen in Richtung Siersleben.

Danach ging es zurück nach Klostermansfeld. Und nachdem wir uns dort mit einigen Bockwürsten gestärkt hatten – die Fahrt war ja von ungeplant langer Dauer und es war bereits nach 15 Uhr – schauten wir uns noch die restaurierungsbedürftigen Fahrzeuge an der Bahnwerkstatt und noch einmal die fotogen abgestellte Lok 20[II] an, an der immer noch gearbeitet wurde, bevor es auf die Heimfahrt ging.

(Aktuelle Infos zur Bahn unter: www.bergwerksbahn.de)

Aus Bastelzimmern und Hobbyräumen

Einige Güterwagen haben bei mir die Schlauchkupplungen der Saugluftbremse bekommen, Zettelkästen und zwei Personenwagen Dachlüfter. Sonst hat sich nicht so viel getan. Auch die Bastelei an dem kleinen Grundstück stockt, obwohl der Umbau des Wohnhauses aus einem Addie-Bausatz eigentlich schon recht weit fortgeschritten ist und nur noch Details wie Regenrinnen, Fallrohre, Gardinen usw. ergänzt werden müssen. Ein bisschen fehlt es auch noch am geeigneten Aufstellungsort. Nach der Gestaltung des Blumenbeetes unmittelbar neben dem Eingang juckt es aber schon in den Fingern, mit dem richtigen Garten am Haus weiter zu machen – ich meine immer noch den im Modell.

Viele Grüße, speziell an die MECler, von Hubert und Peter.

Foto: H. Kliem

Impressionen von der Dampfwoche

Wenn auch der Güterzugtag beim „Pollo“ in dieser Ausgabe den Hauptteil des Berichtes über unsere Bahn einnimmt sollen doch noch ein paar Bilder von den anderen Tagen hier gezeigt werden, auch solche, auf denen eventuell mal keine Lok und kein Zug zu sehen sind. In der nächsten Ausgabe werden noch einige Bilder folgen und auch das angekündigte Bild von der 99 4532 erscheint dann etwas später.

Entschuldigt bitte, dass ich tagsüber nicht nach Mesendorf gekommen bin und somit keine Fotos vom Treiben dort bringe. Vielleicht aber hat jemand ein Bild über, das er mit für die nächste Ausgabe zur Verfügung stellen kann. Zeigen möchte ich aber auf jeden Fall auch die Arbeit außerhalb des Fahrplanes, stellvertretend dafür die Lokpersonale beim Reinigen der Lok und Rangieren der Wagen; leider war das eine Bild

eine Aufnahme bei vollem Gegenlicht. Fahrkarten wurden in Lindenberg und Mesendorf am Bahnsteig verkauft; sonst sind sie bei uns grundsätzlich im Zug erhältlich, bei solchen Veranstaltungen wie zu Himmelfahrt ist die Entlastung des Fahrpersonals jedoch unbedingt erforderlich. Und die fahrtbegleitende Musik kam wieder live aus dem Akkordeon bzw. dem Leierkasten.

Viele sonnige Grüße von unserer
„Rosenhochzeitsreise" am 06. Mai 2016
Elke und Peter

Foto: Rosi Karrasch

970-604
KS 4
8.ot
26 Pl

F
Lindenberg

Freitag ist Güterzugtag

Zum ersten Mal war ich bei einer Güterzugveranstaltung am Freitag nach Christi Himmelfahrt wirklich dabei. Ich bin dabei zwar nicht aus Lindenberg hinausgekommen, aber da auch hier am Endpunkt reichlich rangiert wurde, war das nicht wirklich schlimm.

Wie bereits an verschiedenen Orten angekündigt, strebte der PKML e.V. dieses Mal an, mit dem vorhandenen, eigenen Wagenpark und den beiden Gastloks stimmige Zuggarnituren auf die Strecke zu schicken. Stimmig dieses Mal hinsichtlich der Fahrzeugzusammenstellung nach dem Vorbild der Jüterbog-Luckenwalder-Eisenbahn (JLE), wie die sonst als Jüterbog-Luckenwalder Kreiskleinbahn bekannte Schmalspurbahn nach dem Krieg genannt wurde.

Das dies natürlich nicht zu 100% gelingen kann, sollte irgendwie verständlich sein, stimmen doch z. B. allein die Wagennummern unseres Parks nicht mit denen einer anderen Bahn überein. Dennoch konnten mit Sicherheit an allen Fotostellen verblüffende Bilder abgelichtet werden, die dem gesetzten Ziel entsprachen.

Und dass darüber hinaus die von mir schon vermuteten „Bilder von der RSN“, eigentlich der späteren Reichsbahnstrecke Senzke-Nauen möglich wurden, war im Grunde genauso klar. Dass dabei jedoch trotz vorheriger detaillierter Planung mehr oder weniger auch der Zufall mitspielte, kann dann irgendwie in die Kategorie „Glück im Unglück“ eingeordnet werden.

Der für die Züge vorgesehene vierachsige Niederbordwagen fiel wegen eines Radsatzlagerproblems aus und wurde durch den Oww ersetzt. Natürlich war dies nun nicht unbedingt das gewünschte Bild eines JLE-Zuges, doch: Fuhr genau die Diesellok nicht außer im Fläming auch durchs Havelland? Nein! Doch! Und war die Bauart der Pollo-Zweiachser nicht ziemlich weit verbreitet und auch zwischen Senzke und Nauen anzutreffen gewesen? Iss es möglich! Doch! Na und der Gw mit den durchgehenden Trittbrettern fuhr doch auch zwischen Senzke und Nauener? Nein! Doch! Das, was da vorrüberfuhr war also im Prinzip ein ziemlich astreiner Zug einer weiteren, noch nach dem 2. Weltkrieg betriebenen Brandenburgischen Schmalspurbahn. Ooooh!

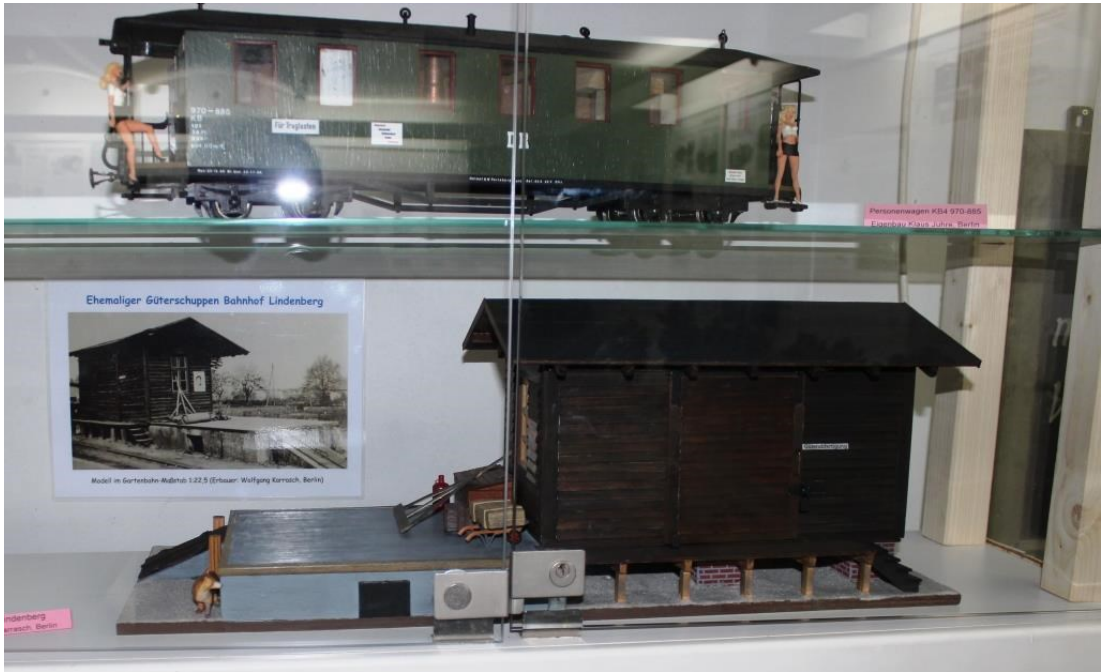
DR
97-75-85
Gw
DR
97-53-61
Gw
KM 6003

Stefan Hoeppner hätte mit Sicherheit seine Freude auch daran gehabt. Dass ihm die Bahn in der Prignitz sehr am Herzen lag, muss nun nicht erläutert werden, das hieße, Kaffee nach Brasilien zu exportieren. Dass er auch eine besondere Beziehung zur Schmalspurbahn im Fläming hatte, war vielleicht für den einen oder die andere neu, auch für mich, aber, eine gewisse Liebe zur Kleinbahn vorausgesetzt, allein durch die räumliche Nähe zu Potsdam eigentlich auch nicht verwunderlich. Wenn dann eine andere Bahn, nämlich der neue „Pollo“, beträchtlicher Teil seines Lebenswerkes wurde kann daraus durchaus auch darauf geschlossen werden, dass er einer Würdigung der anderen Schmalspurbahnen der Region aufgeschlossen und freudig zugetan gewesen wäre. In diesem Sinn an dieser Stelle also auch ein spätes „Danke“ an Stefan dafür, dass durch sein Wirken hier letztendlich solche Veranstaltungen mit einem „Blick über den Tellerrand“ zwischen Mesendorf und Lindenberg möglich geworden sind.

Um diesen Text herum seht Ihr einige Impressionen von der Güterzugveranstaltung am 06. Mai 2016.

P.S.: Die Bilder gibt es natürlich auch in Farbe.

99 4652



Güterschuppen Lindenberg im Museum. Modell: Wolfgang Karrasch

Auf schmalen Spuren

Im Garten des alten Eisenbahnerwohnhauses waren zwei Ringstrecken in der für derartigen Betrieb geeigneten und bekannten 45mm-Spur ausgelegt. Mehrere Züge mit hauptsächlich schmal- aber auch regelspurigen Vorbildern waren unterwegs. Die Anzahl der gemachten Fotos und die Qualität der darauf zu sehenden, mit Details ergänzten oder geschickt gealterten Loks und Wagen oder Eigenbauten passt leider nicht in diese Ausgabe sondern wird in einer Sonderausgabe der Kleinbahnpostille zu sehen sein. Darin berücksichtigt dann auch Infos über die Ausstellung zur JLKB bzw. JLE im Saal der ehemaligen Gaststätte Kiekbach.

Bahnhofsgebäude Lindenberg (im Bau) auf der Gartenbahnwiese. Modell: Bodo Gossel